

Vermutlich gibt es von **Mandal** schon einige Reiseberichte hier im Forum.

Möchte aber trotzdem auch ein wenig mit eigenen Erfahrungen beitragen.
Insbesondere was den dortigen Campingplatz Sjösandén angeht.



Zum Städtchen Mandal selbst möchte ich hier nicht viel schreiben.
Es ist mit gut 15.000 Einwohnern ein kleines gemütliches Küstenstädtchen.

Gemütlich aber nur, wenn nicht gerade das Schalentierfestival stattfindet.
Dann verwandeln sich der Ort, und auch Teile vom Campingplatz, in eine Partyzone.
Da kann es auch schon mal etwas lauter werden.
Dafür wird in der Stadt aber die ein oder andere Leckerei aus dem Meer angeboten.

Nachdem wir das Festival mal besucht und durchaus genossen hatten, haben wir uns in
den letzten Jahren dennoch entschieden, dieses Wochenende Anfang August zu meiden.



Den Campingplatz 'Sjösanden' besuchen wir seit vielen Jahren und sind voller Begeisterung.

Ok, die Preise sind recht happig aber die Lage ist einfach phantastisch!

Zu Fuß erreicht man schnell das Städtchen und auch sonst lässt sich, vor allem mit Kindern, viel erleben und unternehmen.

Als recht zweckmäßig hat sich darüber hinaus erwiesen, dass man am Abreisetag eine kurze Fahrt nach Kristiansand zur Fähre hat.

Nachdem wir auch im letzten Jahr knapp 2 Wochen in Muslandsvåg verbrachten, welche vorrangig dem Angeln gewidmet wurden, gehörte ein anschließender Aufenthalt auf dem Campingplatz natürlich 2015 wieder dazu.

Die Familie hat ja auch Urlaub!

Der Platz selbst bietet als Freizeitangebote eine Wasserrutsche, einen Minigolfplatz und mehrere Spielplätze auf dem Gelände.

Der lange Sandstrand grenzt direkt an und bietet allen Wasserratten beste Voraussetzungen.

Für nähere Informationen empfehle ich die Homepage:

<http://www.sjosanden.no/de/index.php>

Informationen stehen in deutscher Sprache zur Verfügung.



Hier der lange Sandstrand mit Leuchtturm 'Bestemor'.
Direkt hinter der ersten Baumgruppe liegt der Campingplatz.

Wie bereits erwähnt, besuchen wir den Campingplatz regelmäßig zum Ende unseres Urlaubes, nachdem wir zuvor (meist in Muslandsvåg) eine 'angelgeschwängerte' Zeit in einem Ferienhaus mit Boot verbracht hatten.

Also stehen hier andere Aktivitäten der Familie deutlich im Vordergrund.

Nachdem ich vor zwei Jahren unser Wohnmobil verkauft hatte, standen wir für 2015 vor der Entscheidung entweder zu zelten oder eine Wohnung zu mieten.

Da eine verlässliche Wetterprognose so weit im voraus nicht möglich war, ließen wir die Campingausrüstung zu Hause.

Dies sollte die richtige Entscheidung gewesen sein, da es in der Woche doch recht wechselhaft war und es immer wieder nass von oben wurde.

Ich konnte eine Wohnung am Ende der Reihe bekommen, die am nächsten zum Strand lag.





Die Wohneinheit befand sich lediglich im unteren Geschoss

Direkt vor der kleinen Terrasse lag ein Spielplatz, den insbesondere meine 7-jährige Tochter zu schätzen wusste.

Wie immer wurden von Groß und Klein schnell Freundschaften geschlossen!

Dies ist für mich ein unschätzbarer Vorteil von Campingplätzen!

Die Kinder können sich den ganzen Tag frei entfalten.

Mal hatten wir andere Kinder zum Essen zu Gast, mal sahen wir unsere Tochter über Stunden nicht, weil sie mit anderen Kindern unterwegs oder woanders eingeladen war. Eventuelle Sprachbarrieren mit anderen Kindern aus Norwegen, Schweden oder Holland wurden von den Kleinen untereinander mit Leichtigkeit umschifft.

Macht jedes Jahr riesen Freunde zu sehen, wie sich die Kids untereinander verständigen.

Alles ist so unbeschwert!

Meine pubertierende Tochter war mehr an dem W-LAN-Netz auf dem Platz interessiert, welches anscheinend mehr oder weniger flächendeckend vorhanden war.

Ohne Handy geht in dem Alter wohl nix mehr.

Da sie aber in den zwei Wochen zuvor ganz tapfer ohne mobile Daten klar kam und wieder das bekannte 'Naturkind' zeigte, habe ich ihr dieses gegönnt.

Bin immer wieder erfreut, dass der Virus nicht nur mich befallen hat.

Nein, die ganze Familie hat den Norge-Virus!

Ich möchte mich jetzt aber mehr auf die Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote beschränken, die es mir in Mandal angetan haben und vom Campingplatz fußläufig erreicht werden können.

Fußläufig gerade für diejenigen, die mit Wohnmobil anreisen, und das Fahrzeug während des Aufenthaltes nicht bewegen wollen.

Womit fang ich an?

Klar, mit **Furulunden**.

Furulunden ist ein waldreiches Erholungsgebiet, grenzt direkt westlich und nördlich an den Campingplatz an und ist von zahlreichen Wegen durchzogen.



Im Norden liegt Mandal. Der Campingplatz zentral in weiß, mit dem langen Sandstrand. Der grüne Bereich zeigt Furulunden. Sieht auf dem ersten Blick unscheinbar aus...

Gerade (aber nicht nur) für Kinder interessant ist eine Schnitzeljagd im Erholungswäldchen Furulunden.

In der Touristeninformation erhält man eine Karte mit Fundorten der Schnitzeljagd. Diese Orte gilt es zu finden und die Rätsel zu lösen.



An den Fundorten sind solche Fragen zu finden

Es ist ein Spaß für die ganze Familie die Orte zu entdecken und gemeinsam die Fragen zu beantworten. Sind alle Fragen richtig beantwortet, erhalten die Kinder ein Lösungswort und damit in der Touristeninformation eine Urkunde.

Vor allem hat man sich aber spielerisch in der Natur bewegt. Meine Töchter hatten gar nicht gemerkt, was für eine Strecke sie an dem Tag absolviert hatten.

Wo doch Spazieren gehen sonst so öde ist. 😊

Innerhalb des Waldgebietes befinden sich noch zwei Spielplätze.

Es lässt sich hier also mit Kindern gut was unternehmen.

Und sollte das Wetter mal nicht ganz so mitspielen, lässt sich alles auch mit entsprechend festerer Kleidung durchführen.

Für die Schnitzeljagd sollte man sich entweder einen ganzen oder besser zwei halbe Tage vornehmen.

Abseits der gesuchten Orte lassen sich viele andere Sachen entdecken, die ich ebenfalls beschreiben möchte.

Rings um Furulunden laden einige wirklich schöne und **meist einsame** Sandstrände zum Baden ein.

Auch ein Wasserspielplatz ist an einem Strand vorhanden. Dieser ist natürlich deutlich frequentierter.

Ebenfalls innerhalb von Furulunden liegt Risøbank.



Risøbank ist ein ehemaliges Sommerhaus des schottischen Lords Salvesen.



Risøbank ble bygget i 1901 for Lord Edward Salvesen (1857 - 1942) fra Edinburgh og hans familie.

Den skotske arkitekten Sir Robert Lorimer, som også stod for det nasjonale kr. gsmonumentet i Edinburgh, tegnet Risøbank. Hovedbygningen, gartnerboligen, uthusene og drivhusene er holdt i engelsk stil. Lord Salvesen brukte store ressurser på å få frem torvlaget som fantes under sanden - på den måten skapte han den engelske haven.

Omkring 1970 overtok staten eiendommen. Mandal kommune overtar og står for vedlikehold av bygningene.

Her ble det gjennomført en større oppussing av Risøbank. Huset blir bl.a. brukt som møtelokaler for foreninger og organisasjoner.

Lord Salvesens foreldre, Christian Salvesen og Amalie (f. Andersen), kom fra Mandal før de slo seg ned i Leith i Skottland. Her etablerte han sammen med andre firmaet Salvesen & Co., som ble et mektig skipsrederi og et velkjent firma innen trelast og hvalfangst.

I 1901 bygde Christian Salvesens yngste sønn Edward, sitt sommersted her. Edward T. Salvesen var jurist. Han var fra 1905 til 1922 en av de 13 dommerne i High Court of Justice, og fikk dermed rett til å bære tittelen Lord for sin levetid.

Es steckt eine ganz interessante Geschichte hinter diesem Anwesen:

So wurde dieser Sommersitz für Lord Edward Salvesen gebaut. Dieser erhielt den Titel Lord auf Lebenszeit, da er dem High Court of Justice (Schottland) angehörte.

Glücklicherweise wurde dieses Areal 1970 nicht an eine Privatperson veräußert, sondern konnte vom Staat Norwegen erworben werden und steht somit der Allgemeinheit offen.



Links das Herrenhaus, das Nebengebäude und das Glockengebäude. Vor dem Glockengebäude das Gärtnerwohnhaus.



Von oben ein Blick auf das Anwesen, bei dem auch das Gewächshaus zu sehen ist.

Seit ein paar Jahren hat in dem Hauptgebäude ein kleines Cafe aufgemacht, welches in den Sommermonaten geöffnet hat.

Hier gibt es Stärkungen in Form von Kaffee und Kuchen für wirklich kleines Geld.

Beim ersten mal waren wir doch recht überrascht, wie günstig es war.

Das Gebäude kann wohl auch für Veranstaltungen gemietet werden, es sollen auch Kunstausstellungen stattfinden.

Am Ende des Grundstücks zum Meer hin wurde ein Denkmal errichtet, welches den Opfern der Tragödie von Utøya gewidmet ist.

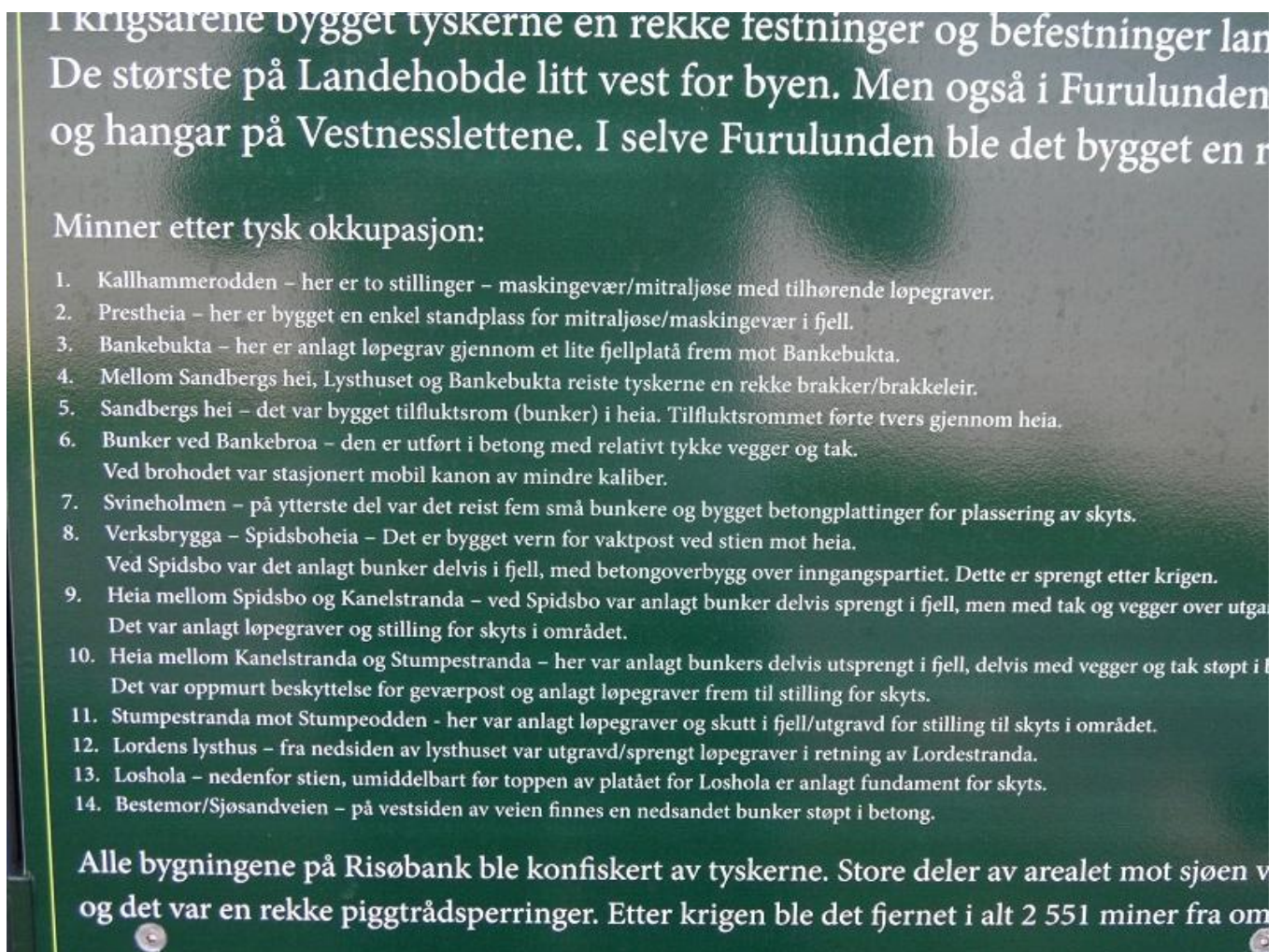
Der Name des Toten aus Mandal ist dort eingraviert.

Auf ein Foto habe ich verzichtet.

Ein Lusthaus und ein Musikpavillon können ebenfalls innerhalb Furulundens entdeckt werden.



Für diejenigen, die noch mehr an Geschichte interessiert sind, bietet sich ein Rundgang um Furulunden auf den Spuren der deutschen Befestigungen an.



Für mich jedes Jahr ein Muss, auch wenn einige Orte unspektakulär erscheinen.

Mehr durch Zufall erfuhr ich davon, dass es in Mandal eine Skisprungschanze gibt, besser gesagt: gegeben hat.

Das musste ich mir natürlich auch mal ansehen.

Kurz gesagt, es ist nicht mehr viel vorhanden aber man kann erahnen, wo sie mal gestanden hat.

Mit einem K-Punkt von 38 Metern war Budokka eh nicht grad riesig.

Auf dem Weg zur ehemaligen Schanze kommt man über den Berg Buråstoppen.



Von hier hat man einen schönen Ausblick auf den westlichen Teil von Mandal und das dortige Fußballstadion.

Mit ein paar Fotos aus vorangegangenen Aufenthalten der letzten Jahre lässt sich schön sehen, wie sich ein Stadtbild verändert:



2011 / 2012 befand sich an dieser Stelle noch ein Industriegebiet.



2013 war der Abriss bereits abgeschlossen und mit dem Neubau begonnen.



2015 hat sich dieser Ort vollkommen verändert

Zwar standen im letzten Jahr noch viele Wohneinheiten leer, machten auf mich aber einen guten Eindruck.



Alle Wohnungen hatten entweder Balkon oder Terrasse.

Ebenfalls vom Buråstoppen lässt sich über Sjösandén, und dem im Wald befindlichen, Campingplatz blicken.



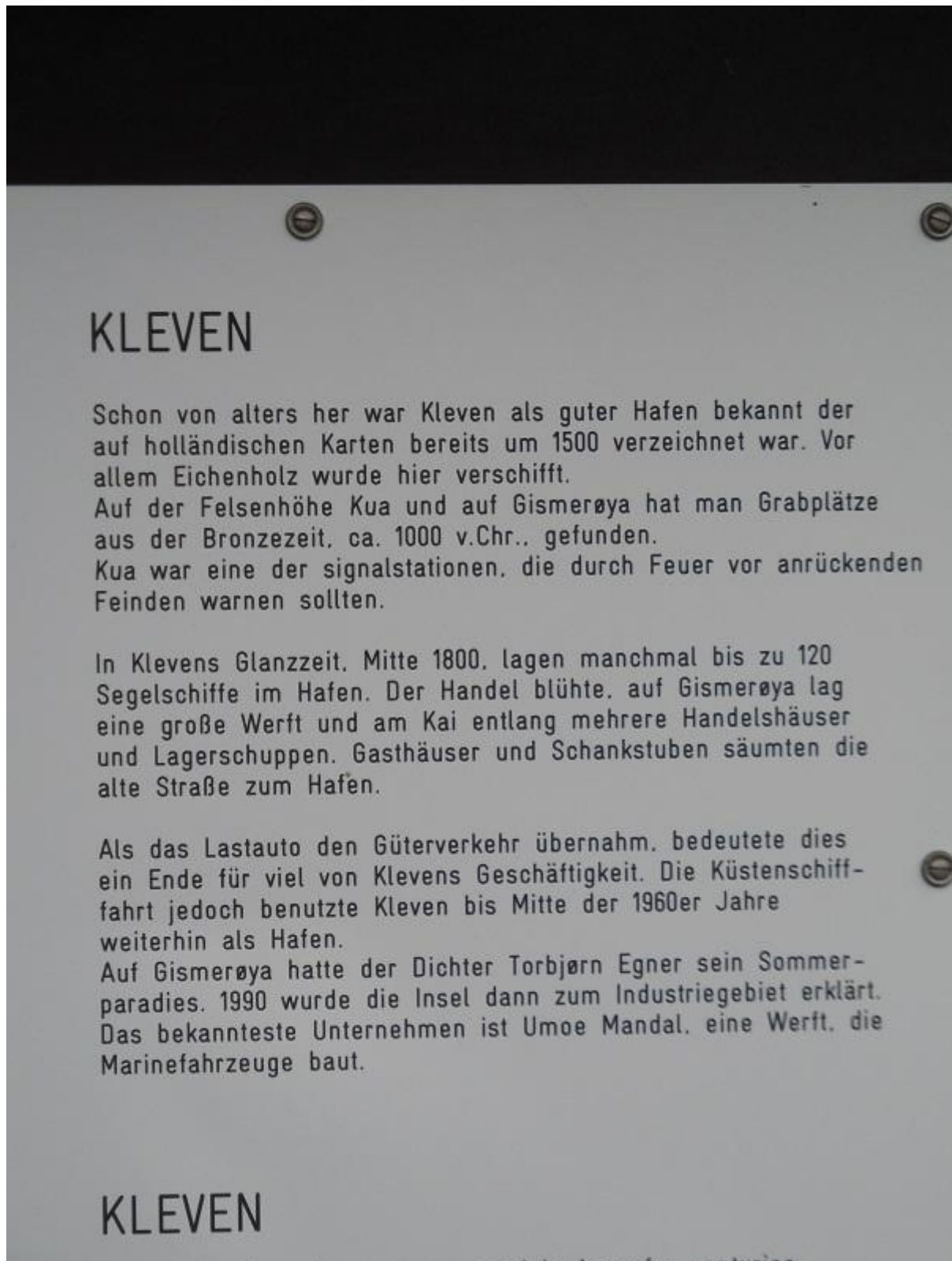
Der Sjösandén lässt sich erahnen, der Campingplatz liegt im Wald

Nun kommt mein absoluter Favorit: **Kleven**

Dieser Ort hat es mir wirklich angetan.

Werde immer recht schwermütig wenn ich dort bin. Ich bin ein absoluter Fan von historischen Plätzen, die aktuell einen unscheinbaren Eindruck machen.

Vermutlich wird daher nicht jeder meine Begeisterung über diesen Ort teilen können.



Hinweistafel in Kleven

Ich stelle mir gerne vor, wie das Leben zu der damaligen Zeit wohl gewesen ist.



Wer mein Interesse an diesem Ort teilt, sollte sich die folgende Seite mal anschauen:
<http://trebatfestivalen.no/zaritza/pages/kleven.html>

Auch die Mühe, mittels google (oder anderen) zu übersetzen, lohnt sich durchaus.

Ebenfalls besucht habe ich den Leuchtturm 'Hattholmen Fyr'.

Wir hatten 2013 durch unsere Tochter eine Familie aus dem Schwarzwald kennen gelernt.

Neben anderen gemeinsamen Unternehmungen waren wir auch zweimal zusammen angeln. Dabei war es gar nicht so leicht, ein Boot zu mieten.

Auf einem Ausflug kamen wir auch zur kleinen Insel Hattholmen, auf der *Hattholmen Fyr* liegt.

Natürlich mussten wir die Insel erkunden....

....alle Gebäude dort hatten es ermöglicht, dass der ehemalige Leuchtturmwärter mit seiner Familie dort wohnen und sich versorgen konnte. Ein Hühnerstall war ebenfalls auf der Insel vorhanden.

Heute kann man dort übernachten...

Interessant ist, dass dieser Leuchtturm mit dem Ryvingen Fyr auf der gleichnamigen Insel Ryvingen verbunden ist.

Ryvingen Fyr ist der südlichste Leuchtturm von Norwegen und hatte 1897 beim Umbau auf elektrische Versorgung das stärkste Licht der Welt.

Dieses Licht war wohl so hell, dass die Fischer befürchteten, es könne die Fische vertreiben.

Um aufs Angeln zurück zu kommen: Makrelen, Hornhechte, Pollack und kleine Dorsche konnten wir fangen.

Im Sommer war halt dicht unter Land nicht mehr möglich - Spaß hatten wir trotzdem! Mit Sicherheit sind Plattfische zu erbeuten, aber wir hatten nur leichte Pilken am Start.

Anglerisch war ich in Mandal natürlich auch hin und wieder vom Ufer aus aktiv.

Dies aber wirklich nur sporadisch, da zuvor viel geangelt wurde und der Abschluss des Urlaubes der Familie gehörte.

Von einer Landzunge fing ich mal einen Knurrhahn und konnte sehen, wie ein anderer Angler dort eine Scholle fing.

Am Pier, Mündung des Mandalselva, lassen sich immer wieder schöne Lachse beim Springen beobachten.

Selbst versucht habe ich es dort nie.

Auf Ausflugsziele, die mit dem Auto erreicht werden können, habe ich in meinem Bericht bewusst verzichtet.

Obwohl es bestimmt auch mit dem Bus möglich wäre.
Mandal verfügt diesbezüglich durchaus über ein gutes Netz.

Neben Kristiansand mit dem Zoo und Lindesnes mit Leuchtturm ließen sich noch so viele Ziele nennen, dass es den Rahmen sprengen würde.

Was noch auf meiner to-do-Liste steht, ist ein Versuch auf Forelle und Barsch in den stehenden Gewässern Jåbekkvatnet, Jordtjørna (beide wohl frei zu befischen), sowie Stemmen und Frøyslandstjønna.

Auch ein Versuch mit Fliege im Mandalselva steht noch aus.

Dies werde ich beim nächsten oder übernächsten Besuch in Angriff nehmen.